

1.



Geschichte von St. Bartholomäus Ayl

Karl Thiel (1974 - 1978)

21. Karl Thiel (1974 - 1978)

Für ein halbes Jahr wird die Pfarrei Ayl vakant. Pater Felizian Gossner von den Salvatorianern in Beurig übernimmt vertretungsweise die Seelsorgsdienste während Dechant Günter Thull die Verwaltung der Pfarrei übernimmt. Der Kirchenvorstand von Ayl geht ihm und dem Pfarrverwalter treu zur Hand. Am 20. Oktober 1974 wird im Beisein von P. Markus Laser und Definitor Karl Kreuz der neue Pastor, Karl Thiel, in Ayl durch Dechant Günter Thull eingeführt.

Karl Thiel war am 31. Dezember 1911 in Trier-Kürenz als Sohn des Landwirts Johann Thiel und seiner Ehefrau Anna Maria geb. Rolles, geboren. Er wurde am 3. Januar 1912 in St. Paulin getauft. Am 1. August 1937 erhielt er im Trierer Dom die hl. Priesterweihe und wurde 1938 zunächst Kaplan in Dudweiler St. Marien, 1942 Krankenhauspfarrer im Josefskrankenhaus Dudweiler und im Mai 1944 Expositus der Expositur St. Michael in Völklingen. Am 30. Mai 1947 wurde er zum Pfarrer der schwer kriegsbeschädigten Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Saarlouis-Roden ernannt, wo er am 20. Juli 1947 eingeführt wurde. Hier verbrauchte er im Dienst an den Menschen regelrecht seine Kräfte, so daß er notgedrungen, weil es nicht anders ging, von dieser großen Pfarrgemeinde Abschied nehmen mußte. Da er nicht in den wohlverdienten Ruhestand treten wollte, suchte er sich die seiner Ansicht nach leichtere, weil kleinere Pfarrei Ayl als letzte Dienststelle in seinem Leben aus. Aber er war bereits durch Krankheit gezeichnet, als er ankam und tat sich nicht leicht hier, da sein Herz noch ganz an Roden hing. Kranksein zwang ihn zum häufigen Pausieren und geistliche Vertretungen wurden den Ayler Pfarrangehörigen daher schon zur Gewohnheit. In seine Zeit fiel die Einweihung des neuen Kindergartens in Ayl am 24. Juli 1976, die aber P. Felizian vornahm, da er selbst verhindert war.

Am 17. Aug. 1975 spricht sich der Kirchenvorstand einstimmig für die Einrichtung eines Pfarrgemeinderates aus¹⁾. Dieser hat sich,

1) vgl. ebda., S. 59 f.

wie der Kirchenvorstand selbst und sein Rechtsnachfolger, der Kirchenvermögensverwaltungsrat seither in höchst lobenswerter Weise um die Belange der Pfarrei gekümmert und ist aus dem Pfarrleben nicht mehr hinwegzudenken.

Im Pfarrbrief¹⁾ Nr. 28, 2. Jahrgang, vom 9. Juli 1978, kündigt Pastor Thiel an, daß er vom 10. Juli bis zum 6. August in Bad Mergentheim zur Kur sein werde. Nur drei Tage dauerte diese Kur, da ereilte ihn der jähe Tod: am 13. Juli 1978 wurde der stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates, der sich dann in der Zeit der Vakanz und auch danach noch, insgesamt 12 Jahre lang, mit großem Elan für die Pfarrgemeinde engagiert hat, Herr Albert Fehr, telefonisch hiervon unterrichtet. Damit begann eine neuerliche, länger andauernde Vakanz der Pfarrei.

Die Ayler haben von Pastor Thiel nicht mehr allzu viel "gehabt"; seine Kräfte waren verbraucht; im Dienst für andere, besonders "seine Rodener", hatte er sich aufgerieben. Den jungen Kaplan Thiel beurteilte 1938 sein Prinzipal²⁾, Pfarrer J. Bersch in Dudweiler als "treu kirchlich, eifrig, willig, würdig und gut." Und der nachmalige Dechant des Dekanates Saarlouis, der Pfarrer von Ensdorf St. Marien, Prof. Dr. Josef Goergen, urteilte am 11. Februar 1964 über seinen Mitbruder, der damals schon längst Pfarrer in Roden war: "Im Dekanatskapitel ist Pfarrer Thiel als ein sehr friedfertiger, stiller und sehr arbeitsfreudiger Priester bekannt und geschätzt"³⁾.

Am 18. Juli 1978 wurde Pastor Thiel unter großer Anteilnahme seiner Pfarrkinder von einst und nachher auf dem Friedhof bei St. Paulin in Trier zur letzten Ruhe gebettet. R. i. P.

1) Alle Pfarrbriefe sind gebunden im Pfarrarchiv Ayl.

2) So in seiner Personalakte im Bistumsarchiv Trier.

3) Ebda.